

KONTAKT	NR. 06	NOVEMBER 2008 58. JG	
	PFARRGEMEINDE GÖTZIS		
	Alles im Griff?		

Die Erholungspause nach dem fordernden und anspruchsvollen Abschnitt im Rahmen der Kirchenrenovierung und -Einweihung hat ihre Wirkung getan.

Mit vollem Engagement wurden die Highlights für die Arbeitsperiode 2008/2009 festgelegt und mit der Teilnahme am Kirchgang des Dekanates Rankweil und an der Liturgietagung der Diözese Feldkirch engagiert angegangen. Zudem war der PGR bei der Studientagung zum Thema „Begleitung im Prozess – regionale Seelsorge“ vertreten.

Doch der Reihe nach:

Mit der Teilnahme an Veranstaltungen und der Festlegung von PGR-Sitzungsterminen ist es nicht getan. Die detaillierte Arbeitsplanung erfolgt im Rahmen der PGR-Klausur, die Mitte November stattfindet.



Der Kirchgang 2008 des Dekanates Rankweil wurde heuer von der Pfarre Götzis betreut. Höhepunkt war die Andacht in unserer neu gestalteten Pfarrkirche mit anschließendem Rucksackbuffet im Pfarrsaal. Die Teilnahme am Kirchgang bot einmal mehr die Gelegenheit, sich mit den Pfarrgemeinderäten des

f

Üsre Kircha künd ma
gega´d Börsenkrise verwenda,
si heat uf dr Sitta jo Schlitz
wie a Sparsüle.

m Mesmerlis
B.

- › BTV Götzis, 177 270 016
- › Hypo Götzis, 671 322 126
- › Raiffeisenbank Götzis, 82 362
- › Volksbank Götzis, 181 000 245
- › Sparkasse Götzis, 100 001 528
- › und in der Pfarrkanzlei
Vergelt's Gott!

KONTAKT	.1	DER PGR-GÖTZIS STARTET MIT	
		VOLLGAS IN DIE PERIODE 2008/2009	
		Helga Hämmerle (stellvertretende Vorsitzende)	

Dekanates Rankweil auszutauschen und wichtige Informationen für den eigenen PGR zu erhalten.

Bei der Liturgietagung mit Dr. Christoph Freilinger am 3. Oktober 2008 ging es ans „Eingemachte“. Zu realisieren, dass immer mehr Gemeinden an Sonntagen und gerade zu den Hochfesten nicht mehr in der bisherigen Form Liturgie feiern können war eine Sache – die Suche nach tauglichen Lösungen im Rahmen dieses Seminars eine Herausforderung der besonderen Art, die den PGR sicher auf Dauer beschäftigen wird.

Bei der Studientagung mit Dr. Claudia Hofrichter am 10. und 11. Oktober 2008 standen die Themen Firmvorbereitung, Firmung und die Suche nach Gestaltungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Auch hier ist die Kreativität und Mitarbeit des PGR gefordert.

Die erläuternden Gedanken des Künstlers Franz Erhart Walther zu den von ihm geschaffenen Bodenplatten in der neu renovierten Pfarrkirche am 27. November 2008 werden eine bereichernde Initialisierung für die PGR-Arbeit sein. Es gibt viel zu tun für den PGR-Götzis – wir packen's an – mit Gottvertrauen und Verantwortungsbewusstsein für unsere Mitmenschen.

Priesterweihe in Götzis

Am Sonntag, den 16. November 2008 um 17.00 Uhr werden die beiden Diakone Hans Tinkhauser und Pio Reinprecht in der Pfarrkirche St. Ulrich zu Priestern geweiht.

Die Pfarrgemeinde ist herzlich eingeladen!



Auf Grund einer Gesetzesänderung ist es seit kurzem möglich bei einer Feuerbestattung die Urne mit der Asche des Verstorbenen zu Hause aufzubewahren.

Weil diese Regelung eine grundlegende Änderung gegenüber der bisherigen bei uns üblichen Praxis bedeutet, nachstehend einige Gedanken als Anregung für die persönliche Entscheidung:

Die Familie ist für jeden von uns von besonderer Bedeutung. Als Gemeinschaftswesen sind wir von Geburt an auf dieses Miteinander angelegt. Von daher wird verständlich, dass der Tod eines Menschen immer auch Angehörige und Verwandte, ja sogar Nachbarn und Freunde berührt. Dies zeigt auch die durchwegs große Anteilnahme bei Totenwachen und Begräbnissen.

Aus meiner Sicht kann ich daher einer sogenannten „stillen Verabschiedung“ nicht viel abgewinnen, weil dabei die größere Gemeinschaft praktisch ausgeschlossen wird. Fallweise höre ich dann: „ich hab nicht gewusst, dass N.N. gestorben ist, gerne wäre ich ihm zum Begräbnis gegangen.“

Die Aufbewahrung der Urne mit der Asche des Verstorbenen in der eigenen Wohnung könnte diese Entwicklung fördern, was ich bedauern würde, weil hier der Bezug zur größeren Gemeinschaft vermutlich verloren geht.

Etwas anderes ist es, wenn nur ein Teil der Asche zu Hause aufbewahrt wird und die größere Urne ihren Platz auf dem Friedhof findet. Dies kann insbesondere dann, wenn ein Angehöriger in einem entfernten Land verstirbt, eine gute Lösung sein. Auf diese Weise kann die Verbindung mit dem Verstorbenen in der Familie gestärkt und gleichzeitig die Zugehörigkeit zur größeren Gemeinschaft gewahrt werden.

In diesem Zusammenhang denke ich auch an die Tradition des gemeinsamen Gräberbesuches an Allerheiligen. Dort, wo Verstorbene keinen Platz auf dem Friedhof haben, werden Erinnerungen an sie auch viel schneller schwinden.

Dieser Ruf hallt jedes Jahr durch viele Häuser. Große Kinderaugen, pochende Herzen, glückliche Großeltern, Verwandte und Paten erwarten gespannt diesen besonderen Moment, wenn der heilige Nikolaus zu Besuch kommt.

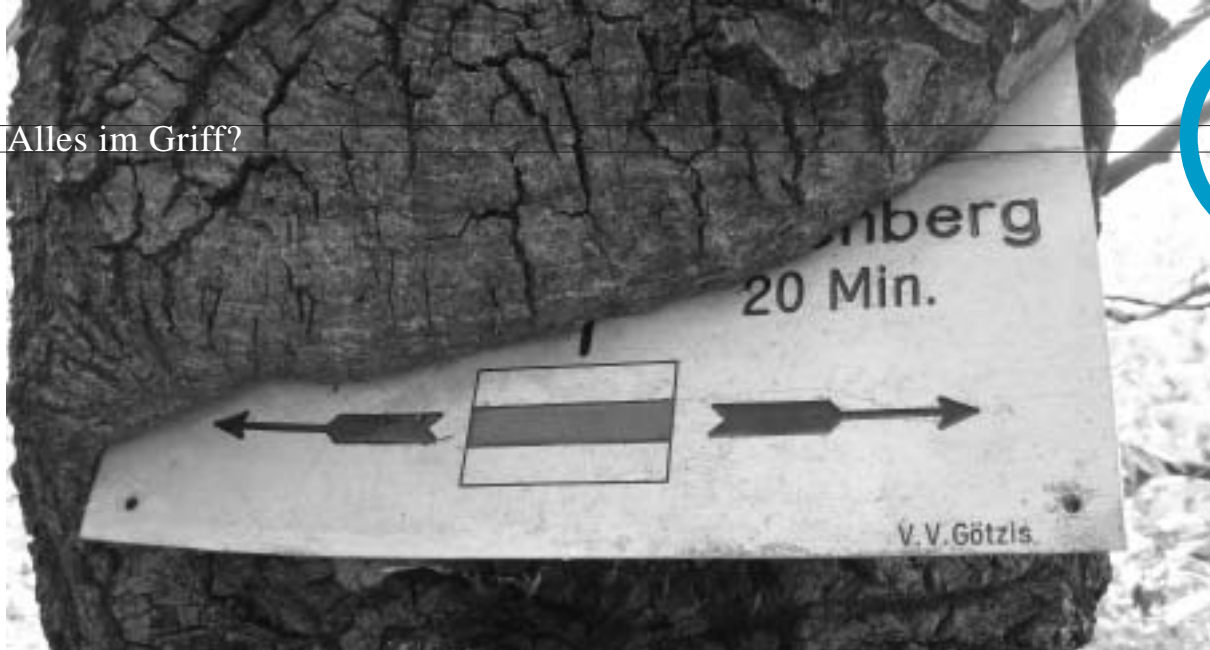
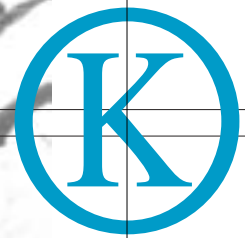
Der heilige Nikolaus steht seit Jahrhunderten für Güte und Hilfsbereitschaft, aber auch für Hoffnung und Friede auf dieser Welt. Ebenso soll uns sein Helfer und Begleiter Knecht Ruprecht daran erinnern, dass wir Menschen, die vielleicht anders aussehen oder nicht in der „Norm“ sind, mit offenen Armen und vorbehaltlos aufnehmen sollen.

Laden auch Sie den heiligen Nikolaus und seinen Freund und Begleiter Knecht Ruprecht in Ihr Haus ein. Feiern Sie mit Ihrer Familie dieses besondere Fest und genießen Sie einen harmonischen Abend im Kreise Ihrer Lieben. Zünden Sie die Kerzen am Adventkranz an, lesen Sie zusammen eine Geschichte, bereiten Sie sich und ihre Kinder mit dem „Klosaholz“ vor und erleben Sie das Wunder des heiligen Nikolaus.

Die Nikolausspielrunde Götzis freut sich auf Ihre Einladung und kommt gerne zu Ihnen und Ihren Kindern nach Hause.



Alles im Griff?



„Ja nicht die Kontrolle verlieren!“ Das scheint eine der wichtigsten Anstrengungen in unserer Kultur zu sein. „Alles im Griff haben.“ Wo immer ich dem begegne, es ödet mich an. Das Leben wird kalt und zerrinnt zwischen den Fingern, wir werden zu einsamen Überlebenskünstlern. Welch eine Befreiung, wenn wir der Kontrolle den ihr angemessenen Platz zuweisen und zu vertrauen beginnen, der sinnlichen Wahrnehmung, dem Herzen, einander. Wir haben guten Grund dazu, sagt die moderne Hirnforschung. Denn wir sind neurobiologisch nicht auf Konkurrenz und Angst, sondern auf Kooperation, Resonanz und Beziehung angelegt.

Wenn wir uns von Angst leiten lassen, krampfhaft alles zu kontrollieren versuchen, schneiden wir uns von diesen wunderbaren Gaben ab, die jedem Menschen in die Wiege gelegt wurden. Freilich, sie entfalten sich nur, wenn sie benützt und kultiviert werden. Dazu ist es jedoch nie zu

spät, das kann man auch noch mit siebzig Jahren tun. Dann brauchen wir auch nicht mehr krampfhaft versuchen, Fehler zu bekämpfen, sondern können für das Fehlende da sein. Offen, fragend, lernbereit den Menschen, dem Leben und seinen Herausforderungen begegnen.

In dieser offenen Haltung können wir mitten im Leben Gott begegnen, der das Leben ist, der alles Begreifen übersteigt und sich jeder Kontrolle entzieht. Nichts kann uns von seiner bedingungslosen Liebe trennen, niemand muss sie mit vielen Worten erklären, keiner darf sie verwalten, niemand kann über sie verfügen. Sie ist reines Geschenk, das ausnahmslos für jeden Menschen bereit steht. Jedes System, das dem widerspricht ist ungerecht, menschenunwürdig, unchristlich und gehört entzaubert und geändert. Das ist die Resonanz, das Echo, das Jesus über die Jahrhunderte hinweg in mir auslöst. So erfahre ich: Er lebt. In uns, mitten unter uns. Wir sind Söhne und Töchter Gottes.

Wiedereröffnung der Alten Kirche

Über die Wiedereröffnung der Alten Kirche freuen sich ganz bestimmt sehr viele Götznerinnen und Götzner. Sie hat uns wirklich gefehlt. Wir hoffen, dass der Dachstuhl und das Kirchendach nun für viele Jahrzehnte saniert sind.

Zur Erinnerung: Im Dezember 2006 bemerkte unsere Mesnerin Doris Süß bei Arbeiten auf dem Dachboden, dass mehrere Balken des Dachstuhles faul sind. Baumeister Dipl.-Ing. Herbert Berchtold von der Diözese und ein beigezogener Statiker bestätigten die Schäden am Gebälk des Kirchendaches. Für das Dach über dem Altarraum bestand bei starker Schneebelastung sogar Einsturzgefahr. Noch vor Weihnachten 2006 mussten hier die ärgsten Schäden behoben werden. Die Arbeiten am Dachstuhl des Kirchenschiffes wurden im Spätherbst 2007 in Angriff genommen und konnten vor wenigen Tagen abgeschlossen werden.

Ca. 10 Prozent des Gebälks musste erneuert werden.

Mehrere Gründe haben die Schäden verursacht: Einmal das Alter, denn der Dachstuhl stammt aus dem Jahre 1510. Im Bauschutt früherer Renovierungen moderten die Balken dahin. Kondenswas-

serbildung und Eintritt von Regenwasser an undichten Stellen taten ihre Wirkung. Das Mauerwerk der Kirche wurde in Mitleidenschaft gezogen. Zur Sicherung des Mauerwerkes wurden fünf Zugstangen eingebaut. Wir danken den am Bau beteiligten Firmen für die fachmännisch durchgeführten Arbeiten.

Mag. Klaus Pfeiffer, Egg und Dipl.-Ing. Raimund Rhomberg, Dornbirn haben „dendrochronologische Untersuchungen“ angestellt, das heißt, sie haben das Holz auf sein Alter untersucht und kamen zu dem Ergebnis, dass der Dachstuhl der Kirche wirklich 500 Jahre alt ist. Das Gebälk des Turmes ist wesentlich älter und reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Sie bestätigten auch, dass die Sakristei im Turm der älteste Teil der Kirche ist. Die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an der Alten Kirche haben unsere Pfarre finanziell stark belastet. Die Finanzkammer unserer Diözese und die Marktgemeinde Götzis haben uns eine Sonderfinanzierung dieses Projektes zugesagt. Der Großteil der Kosten muss jedoch durch Spenden aufgebracht werden. Die Pfarre rechnet und vertraut auf die großzügige Spendenfreudigkeit der Götzner Mitbürger.

Getauft wurden

- › Filippa Pircher, Kirchweg 33, Koblach
- › Amelie Nila Shaikh, T-Heuss-Str 39a, Rheinstetten
- › Livio Plattner, Neue Landstr 62c, Mäder
- › Olivia Maier, Dr-Alfons-Heinzle-Str 90
- › Emma-Sophia Schindler, Hauptstr 11, 6719 Bludesch
- › Lilly Sophie Fink, Appenzellerstr 3
- › Leonie Kutzer, Neuburgstr 3c
- › Florian Benz, Im Forst 3
- › Martin Thomas Berchtold, Zielstr 22
- › Matteo Leander Mayer, Neuburgstr 17d
- › Selina Weinhandl, Blattur 18a
- › Selina Ebner, Appenzellerstr 20, Hohenems
- › Laurin Luca Vonier, Wuhrmühle 15
- › Lennart Leonid Vonier, Wuhrmühle 15
- › Amelie Sophie Faustin, Ketschelenstr 10, Gisingen
- › Ricardo David Faustin, Im Buch 18/9
- › Linus Kaufmann, Staufenhof 1, Dornbirn
- › David Nigsch, Im Gäble 12, Bludesch
- › Mia Madeleine Pfefferkorn, Quadres 13, Bludesch

Geheiratet haben

- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 12. September 08
DI Lukas Zech und Mag. Daniela Maria geb. Frick
6840 Götzis, Im Buch 18/7

Nächste Tauffermine

So, 14. Dezember 2008 und Sonntag, 11. Jänner 2009
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächstes Taufgespräch

Mittwoch, 3. Dezember 2008 und Mittwoch, 07. Jänner 2009
jeweils um 20.00 Uhr in den Jugendräumen der Pfarre

Gestorben sind

- › 01.09. Frau Anna Welte, Sonnenstr 17, Jg 1914
- › 02.09. Frau Margareta Nägele, Bleiche 22, Jg 1912
- › 02.09. Frau Anna Katharina Helbok, Sonnenstr 28, Jg 1916
- › 04.09. Frau Johanna Böckle, Feldgasse 17/10, Jg. 1922
- › 06.09. Frau Irmgard Vigl, Dr-A-Heinzle-Str 72, Jg 1926
- › 06.09. Frau Brunhilde Josefina Sereinik,
Dr-Alfons-Heinzle-Str 74/13, Jg 1933
- › 13.09. Herr Georg Schwab, Berg 38, Jg 1927
- › 14.09. Herr Erich Bell, Breitenfurterstr 336, Wien, Jg 1947
- › 22.09. Frau Agathe Josefa Längle, Ebenhochg 16, Jg 1926
- › 27.09. Herr Valentin Summer, Neue Siedlung 6, Jg 1917
- › 01.10. Frau Emma Schmid, Montfortstr 36, Jg 1923
- › 11.10. Herr Josef Pöder,
Schulgasse 5 (Thomas-Lirer-Weg 19), Jg. 1943
- › 12.10. Frau Herta Dobler, Im Buch 25, Jg 1949
- › 18.10. Frau Hilde Burtscher, Schulg 5 (Flurg 7), Jg 1922
- › 21.10. Herr Hans Ströhle, Sonnenstr 15, Jg 1921
- › 26.10. Herr Hans-Karl Berchtold, Rütte 70, Jg 1960

Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 5. November, 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche

November 2006

Frau Coletta Maria Fleisch, Hans-Berchtold-Str 14, Jg 1921
Frau Helene Maria Kranz, Montfortstr 12, Jg 1932
Herr Bruno Gisinger, Dr-Alfons-Heinzle-Str 47, Jg 1936
Frau Rosina Hörmanseder, Markus-Sittikus-Str 15,
Hohenems, Jg 1922

November 2007

Frau Margot Mittelberger, Berg 22a, Jg 1951
Frau Friederika Hartmann, Bulitta 21, Jg 1921
Frau Ida Anderegg, CH, Solothurn, Jg 1915
Herr Karl Engel, Marktstr 12/13, Jg 1940



Beim heurigen Planungswochenende in Ittensberg haben wir viele Termine festgelegt: Es wird am Freitag, den 7. November um 19.30 Uhr einen Jugendwortgottesdienst in der Pfarrkirche geben. Wir werden diesen Gottesdienst monatlich anbieten und hoffen auf viele BesucherInnen.

Eine Jungscharaufnahme steht auch auf dem Programm – denn wir haben seit September eine neue Jungschargruppe mit 12 Kindern, sie werden von Geli und Betty begleitet.

Auch für den Weihnachtsbasar sind wir fleißig am basteln. Sternsingen, Suppentag, Kinderkreuzweg, Jugendausflug und eine Homepage für die Katholische Jugend Götzis steht auch noch auf dem Programm.

Jugendaktion „Süß und fair, Schoko trifft Bär“

Im Anschluss an die Gottesdienste verkauften unsere Jungscharleiter und Jungscharler Schokopralinen aus fairem Handel.

Mit dem Erlös unterstützt Missio Jugendliche aus Kolumbien, Argentinien, Indien und Afrika, sowie einen Jugendaustausch mit El Salvador.

Der faire Handel hilft Kakao und Zuckerbauern in Costa Rica, in der Dominikanischen Republik und in Paraguay. Sie erhalten durch die Jugendaktion eine gerechte Entlohnung.

Wir möchten uns herzlich für ihre Unterstützung bedanken – wir erzielten einen Erlös von € 336,-





Kapelle Berg – Messfeier am 23. November 2008, 11.00 Uhr

KONTAKT	IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Haupstr 15	
		Fotos: Josef Kittinger, Michael Türtscher, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: m.tuertscher@vol.at	

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

Am Sonntag, 16. November 2008 um 9.30 Uhr bei der Familienmesse in der Pfarrkirche werden die Erstkommunionkinder aller Volksschulen und des SPZ der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Künstler Franz Erhard Walther

Herr Walther wird am Donnerstag, dem 27. November 2008 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Ulrich seine Idee, die Entwicklung und Entstehung der gestalteten Bodenplatten für die Pfarrkirche vorstellen. Anschließend ist ein Diavortrag im Pfarrsaal. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Basar der Blumenfrauen

Um unsere Kirchen das ganze Jahr schmücken zu können, verkaufen unsere fleißigen und engagierten Blumenfrauen selbst gemachte Adventkränze, Gestecke und Weihnachtskekse.

Der Basar ist am Samstag, den 29. November am Vormittag auf dem Marktplatz, nach der Vorabendmesse und der Messfeier am 1. Adventsonntag, den 30. November 2008.

Weihnachtsmarkt

Beim Weihnachtsmarkt am ersten Adventsonntag beim Junker-Jonas-Schlößle wird auch die Pfarre vertreten sein. Der Erlös kommt der renovierten Pfarrkirche zu Gute!

